

Dazu zwei Bildnisse Unbekannter. 18. Jahrhundert, davon das ältere eine gute, flott gemalte Arbeit.

Als Maler der Bildnisse im Rathaus werden genannt:

Michael Spohr 1606, Christoph Gottlob Glühmann 1712, Lange; außerdem kommen noch in Frage: Mattheus Crocinus, † 22. Februar 1653; Jakob Bonenberger, † 1646; Johann Baumann, † 1695; Dautze, † 1736; Andreas Kühne, † 1679; Malcko, † 1690; Rasper, † 1690, und Hans Georg Reuth (erwähnt 1644).

Seite 223. Fig. 354 und 355 gibt den Grundriß des 1882 abgebrochenen Gewandhauses nach einem von Herrn Baumeister Schneider, der Abbruch und Neubau leitete, rekonstruierten Plane.

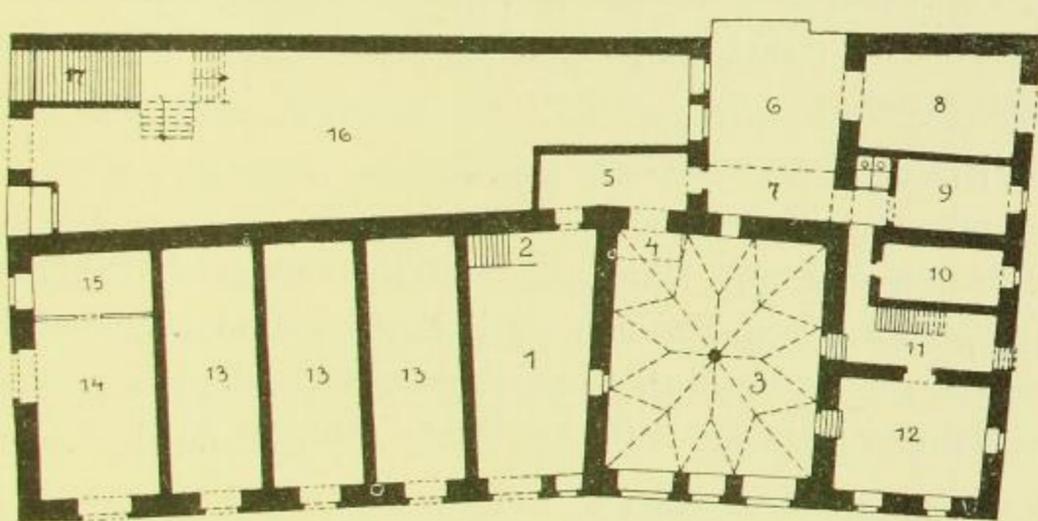


Fig. 354. Grundriß des 1882 abgebrochenen Gewandhauses. Erdgeschöß.

Erdgeschofs.
(Durchweg gewölbt.)

1. Große Hausflur
2. Kellertreppe
3. Ratskeller
4. Ausgabe
5. Kleine Küche
6. Hof
7. Gang
8. Schuppen
9. Schuppen
10. Gewölbe
11. Flur mit Treppe
12. Wohnzimmer des Wirtes
13. Wollniederlage
14. Stadtwage
15. Wagemesterraum
16. Steuerniederlage
17. Treppe.

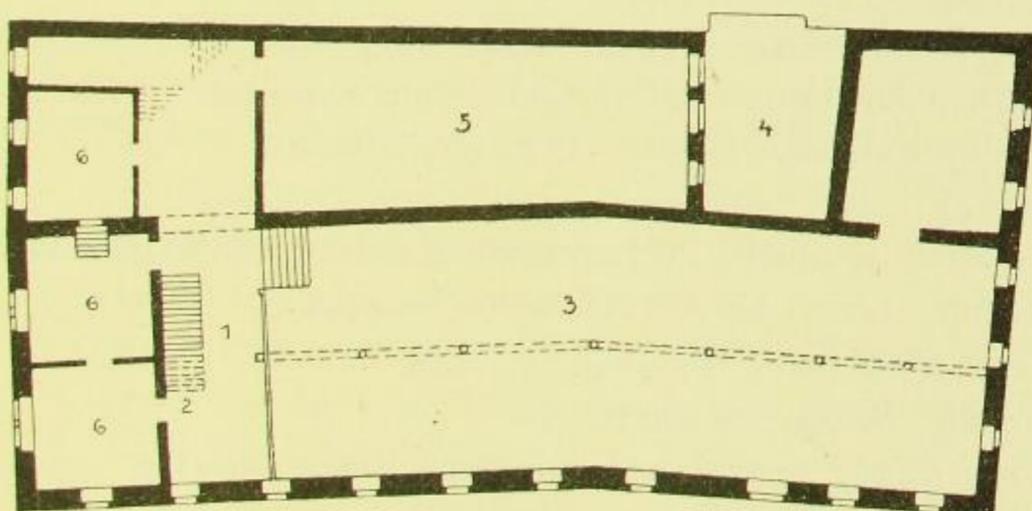


Fig. 355. Grundriß des 1882 abgebrochenen Gewandhauses. Obergeschöß.

Obergeschofs.

1. Flur
2. Treppe
3. Kürschner- und Tuchmacherboden
4. Hof
5. Schuhmacherboden
6. Hauptzollamt.

Ueber der Küche lag ein Mädchenzimmer. Von hier führte ein hölzerner Verbindungsgang am Hof nach dem Südflügel. Dieser enthielt im Erdgeschofs eine von der Kesselgasse zugängliche Hausflur mit der Treppe zum Zwischengeschofs der Wirtswohnung, das über dem hier niedrigeren Erdgeschofs durch die bedeutende Höhe des Gastzimmers (Ratskellers) von 6,3 m, zu der noch etwa drei abwärtsführende Stufen kamen, ermöglicht wurde. Nördlich befand sich die tiefe Steuerniederlage mit Eingang vom Markt, in deren Nordostecke die Treppe als einziger Aufgang zum Obergeschofs angelegt war. Da-